

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der sechste wertkreis-podcast.

(kurze Pause)

Schön, dass ihr wieder da seid! Das haben diese Woche sicherlich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werkstätten gehört!

Endlich können nach der langen Pause viele wieder zur Arbeit kommen.

Alle, die zurückkommen können, werden darüber persönlich, meistens am Telefon, ganz direkt informiert.

Und jetzt?

Jetzt hat sich einiges verändert. Wir halten Abstand zueinander. Überall sind – meistens durchsichtige - Trennwände eingezogen und Markierungen angebracht worden, damit jeder sehen kann, wie viel Abstand eingehalten werden soll. Wenn wir uns mal zu nahe kommen müssen, tragen wir Schnutenpullis, den Meisten wohl eher als Maske bekannt. Bei so manch einem Schnutenpulli muss man zwei Mal hinsehen, da sind in den letzten Wochen richtige Designerstücke entstanden, die bei vielen sogar zum Outfit passen.

Trotz dieser Anpassungen ist es toll, dass so viele wieder da sind und wir nun wieder zusammen arbeiten können.

In unserem Freizeit-Teil dieses podcasts möchte ich Euch etwas über Flüsse und Landschaften hier erzählen:

Wer kennt sie nicht, die Ems, die sich in Ostfriesland als großer Fluss in die Nordsee ergießt?

Ein Fluss, auf dem auf den letzten Kilometern große Kreuzfahrtschiffe - Ozeanriesen – fahren können?

Ihren Ursprung hat sie aber hier in Ostwestfalen. Sie fließt durch Rheda-Wiedenbrück, Rietberg und Gütersloh und wird unterwegs von vielen sogenannten Sennebächen gespeist.

Viele der Sennebäche, zu denen Wapel, Ölbach und Furlbach und auch die Ems selbst gehören, entspringen rund um Schloss-Holte-Stukenbrock.

Wo sie durchs weite Land fließen, mäandern sie stark, schlängeln sich also wie es ihnen gefällt und die Umgebung es erlaubt durch die Landschaft und bilden dabei Gleitflächen und Steilhänge. Wo diese Bäche noch sehr flach sind, kann man gut den sandigen Boden im Bachbett erkennen, der sich durch die Strömung zu leichten Wellen aufwirft.

Die Dalke z.B. entspringt als Bullerbach in Sennestadt, also auch in der Senne. Lange Zeit zog sich die Dalke als unfreies Wasserband durch die Landschaft und mit vielen Wehren wurde der Wasserstand reguliert, da auch viele Mühlen von dem Wasser angetrieben wurden.

Während sie durch die Gütersloher Innenstadt vorbei an der Weberei und Pankratius-Kirche fließt, hat sich daran auch noch nicht viel geändert, es fehlt einfach der Platz. Aber folgt man

der Dalke stadtauswärts, sieht das schon ganz anders aus. Von der Strangmühle an der Spexarder Straße bis zur Neuen Mühle an der Herzebrocker Straße kann man die Dalke auf dem Dalkewanderweg von ihrer schönsten Seite erleben, ob man sie an einem Stück erwandert oder auf kleinen Spaziergängen etappenweise kennenlernt.

Zur Dalke gehört auch der Wassererlebnispfad, auf dem man einiges über die Bedeutung der Dalke für die Wirtschaft und die Umwelt erfahren kann. Auf der Dalke-Insel sind z.B. im Boden des Steges Guckfenster eingelassen, durch die man vielleicht den einen oder anderen Bewohner entdecken kann. Und um das Erkennen der Tiere zu erleichtern, befinden sich die passenden Bilder und Namen auf den Fenstern.

Lange Zeit war der Stichling der einzige Fisch, den man mit etwas Geduld an den Uferändern zu sehen bekam. Mittlerweile hat sich der Fischbestand aber schon recht gut erholt und so kann man vielleicht mal eine Bachforelle durch die Dalke schwimmen sehen. Sie werden im Allgemeinen zwischen 20 und 80cm lang, erreichen ein Gewicht von bis zu 2kg und werden bis zu 18 Jahre alt. Sie haben einen oliv-schwarzbraunen und silbrig-blauen Rücken. Man kann sie gut an den Flecken auf dem Rücken erkennen.

Aber auch Brasse, Flussbarsch, Groppe, Gründling, Hasel, Hecht, Karpfen und Plötze fühlen sich mittlerweile wieder wohl in der Dalke.

Wenn man an der Strangmühle den Wanderweg betritt kann man im Menkebach, der ein Stückchen weiter in die Dalke fließt, immer wieder kleine Fische beobachten, Jungtiere oder aber tatsächlich kleine Fische wie Döbel, Bachschmerle oder eben den Dreistacheligen Stichling.

Um die Natur in und an den Sennebächen zu entdecken, bieten sich aber auch all die anderen Wasseradern an, bevor dann auch als letzte Sennebäche erst die Wapel in die Dalke und dann die Dalke kurz darauf nördlich der Herzebrocker Straße in die Ems fließt und so dazu beitragen, aus der Ems nach und nach einen großen Fluss zu machen.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns demnächst wiederhören und bald wiedersehen!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, in der Technik unterstützte uns Markus Wittek, Redaktion Steffen Gerz.